

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 43

**Illustration:** Herr Müller!  
**Autor:** Wyss, Hanspeter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vergleich

Wodurch unterscheidet sich ein Parteiprogramm von einem Fernsehprogramm?

Das Fernsehprogramm hat mehr Farbe. *gk*

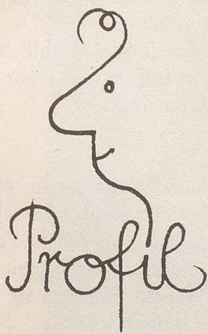
## Gleichungen

Über das 18jährige französische Filmsternchen Vanessa Paradis war im TR 7 zu lesen: «In der Unterhaltungsindustrie werden Kindfrauen – egal ob sie singen, tanzen, mimen oder gar nichts können – wie die Champignons gezüchtet.» *Boris*

## Apropos Fortschritt

Wenn der Anstand mit dem Wohlstand Schritt hielte, kämen wir weiter. *pin*

Pünktchen auf dem i



öff

## Paradox ist ...

... wenn ein Funkgerät nicht funktioniert. *oh*

## Neues ...

... von der deutschen Schlagerfront: (Zitate) «Sie sind blond, blond, blond, bis zum Horizont» (gemeint sind die Haare der Angebeteten bzw. Angesungenen) sowie «Für immer blond ...»

Für immer blöd. *wr*

## ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

Eine Scheibe  
Parmaschinken  
auf der Wiese

## SCHACH

**Auflösung von Seite 38:** Es folgte 1. Sh6! Th5? (1... Tf6[f8] 2. De5[+] war auch untauglich, etwas Widerstand leistete nur 1... Dd7 2. Sxf5 Dxf5 3. Lxb4 axb4 4. Dh4 mit allerdings klarem Vorteil für Weiss) 2. Df4! 1-0. Es drohte gleichzeitig Matt auf f8, f6 und d4.

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



## Grenzen der Politik

Sie waren Parteifreunde. Privat gingen sie sich aus dem Weg. *gk*

## Lieber ...

... in den sauren Apfel beißen als einen auf die Birne kriegen! *am*

## Verstehen Sie's?

«Ich verstehe die Welt nicht mehr», sagte er, dabei begann er gerade jetzt, sie zu verstehen ... *rs*

## Äther-Blüten

Im «Rendez-vous» von Radio DRS 1 erlaucht: «D Händ wänd doch rede – si sind jo Schprächwärmkzeuge!» *Ohohr*

## Konsequenztraining

Wer keinen Kopf hat, der hat Beine, sagt das Sprichwort. So gesehen ist es wohl die mit dem Alter zunehmende Vergesslichkeit, die für regelmässige Bewegung sorgt ... *Boris*

## Aufgegabelt

Wenn wir sprechen, so denken wir kaum mehr daran, was einzelne Wörter ursprünglich bedeuteten. So bezeichneten die Verben «begreifen» oder «er-fassen» einst sinnliche Vorgänge; heute aber soll beim Gebrauch dieser Zeitwörter nicht die Hand, sondern der Geist etwas aufnehmen (comprendre), das heisst verstehen. Dieser Wortgebrauch im übertragenen Sinn gehört zur Sprachkultur.

Krasse Unkultur aber ist es, wenn man eigentliche Bilder bedenkenlos verwendet, wie es den Politikern im Parlament gar nicht selten unterläuft. Da empfahl ein Bauernvertreter: «Ich kann euch den Kuhmist nicht warm genug ans Herz legen.» *Sprachspiegel*

## Zitat ...

... aus einer Werbeanzeige: «Neuheit: Das Hörgerät ist intelligent.»

Wenn es nur der Träger auch immer ist ... *wr*

## Dies und das

Dies vernommen (von einer Leserbriefschreiberin Madeleine): «Was wir Frauen an Politikern am allerwenigsten ertragen, sind schöne Worte und leere Versprechen vor den Wahlen.»

Und das gedacht: Was ertragen Frauen am allerwenigsten von Politikerinnen? *Kobold*

## Verbesserung

«Manchmal glaube ich, wir sind die schlimmste Familie in dieser Stadt.»

«Vielleicht sollten wir in eine grössere Stadt ziehen?» *wr*

REKLAME